

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 11 (1890)

Anhang: Fünfzehnter Jahresbericht der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1889
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fünfzehnter Jahresbericht

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung

in Zürich

1889.

I. Allgemeine Verhältnisse, Personal, Organisation.

Es war für uns ein eigentümlich erregtes Jahr, das Jahr der Weltausstellung in Paris! Wir sahen das bis zu einem gewissen Grade voraus und suchten daher, sobald sich die Behörden für die neue Amtsdauer constituirt hatten, mit den Verpflichtungen, die sich auf das Jahr 1888 bezogen, abzuräumen. Wir waren so sehr in diese Arbeit vertieft, dass während des ganzen Januar keine einzige Direktionssitzung stattfand; dafür lag am 19. Februar Bericht und Rechnung, soweit die Direktion dieselben vorbereiten konnte, fertig vor. Aber nun nahmen die Arbeiten für Paris im Auftrage des Commissärs für die dortige schweizerische Schulabteilung, sowie für die kantonalen und städtischen Behörden, auf Monate hin unsern Quästor, Herrn Bolleter, fast ausschliesslich in Beschlag; dem Bericht-erstatteur fiel die Ausarbeitung des schulstatistischen Atlas für dieselbe zu und nur mit Mühe vermochten die übrigen Mitglieder der Direktion sich der dringendsten laufenden Geschäfte zu erwehren. Erst der Sommer brachte etwas ruhigere Zeit, so dass wenigstens Jahresbericht und Rechnung zu endgültiger Genehmigung gelangten und die Neuaufstellung der Abteilung für das gewerbliche Fortbildungsschulwesen (welche durch die grossen Anschaffungen zur Illustration des Bendelschen Kataloges gegenüber früher ungeahnte Dimensionen angenommen hatte) durchgeführt werden konnte; und kaum war

dies glücklich beendigt, als Herr Bolleter zum Rücktransport der Ausstellungsgegenstände aufs neue nach Paris beordert wurde und von da an, weil an diesen Rücktransport die Nach-Ausstellung der von der Eidgenossenschaft in Paris angekauften Objekte sich anreihete, bis weit ins neue Jahr hinein der Mitarbeit für unser Institut sozusagen gänzlich entzogen wurde. Unter diesen Verhältnissen konnten natürlich nicht alle Wünsche für Reorganisation unseres Institutes, mit denen wir das Jahr 1889 begrüsst hatten, zur Erfüllung gelangen. Dass trotz aller dieser störenden Verhältnisse gearbeitet werden konnte und was gearbeitet worden ist, wird der nachfolgende Bericht zeigen.

Unsere Correspondenzbücher weisen für die Jahre 1884—1889 folgenden Geschäftsverkehr auf:

1884	Eingang	940	Nummern.	Ausgang	1574	Nummern.
1885	"	945	"	"	1579	"
1886	"	1200	"	"	1141	"
1887	"	2137	"	"	1844	"
1888	"	2510	"	"	2188	"
1889	"	2872	"	"	4626	"

Die Zählung der Besucher der Ausstellung durch unsern Sekretär ergab für 1889 3055 Personen (8,4 per Tag) gegenüber 2704 im Vorjahr.

Verwaltungskommission und Direktion blieben seit der Constituierung zu Anfang des Jahres unverändert; auch erfreuten wir uns während der ganzen Zeit ununterbrochen der treuen und umsichtigen Amtsführung unsers Sekretärs, Herrn Schläfli. Dagegen trat im Frühjahr Herr Reichen nach mehrjähriger verdankenswerter Tätigkeit aus seiner Stellung im Archivbureau, um sich ganz seinen Studien zu widmen; nach längerer provisorischer Aushilfe hat seit August 1889 Herr *R. Dietrich* die bezüglichen Arbeiten besorgt. Seit Oktober 1889 ist es nun auch nach mehrfachem Wechsel endlich gelungen, für die Aushülfendienste der Schulausstellung definitive Ordnung zu treffen, indem Fräulein *Anna Schläfli*, die Tochter unsers Sekretärs, nunmehr an die Seite ihres Vaters getreten ist. Wir haben alle Ursache, der Neugestaltung unserer Angestellten-Verhältnisse, wie sie nun hoffentlich auf längere Zeit eine bleibende sein wird, uns zu freuen.

Die Direktion hielt im Berichtsjahr 31 Sitzungen mit 148 Traktanden (1888: 23,90), die Verwaltungskommission 3 Sitzungen mit

12 Traktanden (1888: 3,9). Von Fachkommissionen traten nur diejenige für gewerbliches Fortbildungsschulwesen — 3 Sitzungen mit 15 Traktanden (1888: 9,38) — und für die Jugendbibliothek — 2 Sitzungen mit 11 Traktanden (1888: 4,20) zusammen, so dass hier die Betätigung — 5 Sitzungen mit 26 Traktanden gegenüber dem Vorjahr 1888 (im Ganzen 16 Sitzungen mit 63 Traktanden) als namhaft reduziert erscheint. Das folgende Jahr wird Manches nachzuholen haben; namentlich wird die Begutachtung von Lehrhülfsmitteln, sowie die Behandlung schulhygienischer Fragen und Objekte aufs neue wieder aufzunehmen sein.

Eine Versammlung des Vereins für die Schulausstellung wurde dies Jahr mit Absicht nicht abgehalten. Wir fanden es nämlich schon der Abwechslung wegen, aber auch aus prinzipiellen Gründen, für richtiger, mit derselben zuzuwarten, bis der Jahresbericht ihr vorgelegt werden könne; es schien uns wenigstens eines Versuches wohl wert, in dieser Weise die Tätigkeit des Schulausstellungsvereins in organischen Zusammenhang mit dem Leben des Institutes selbst zu bringen.

Schon im letzten Jahresbericht wurde erwähnt, dass sich die Verwaltungskommission mit der Frage einer innern Reorganisation der Schulausstellung beschäftigt und der Direktion Auftrag erteilt habe, ihr darüber im Laufe des Sommers 1889 Bericht und Antrag zu unterbreiten. Es handelte sich dabei in erster Linie darum, die Frage zu prüfen, ob es nicht nach dem Scheitern der vom Eidg. Departement des Innern angestrebten Verständigung der Schulausstellungen — zum Zwecke einer Teilung des Arbeitsgebietes und mit Aussicht auf wesentlich erhöhte finanzielle Unterstützung durch den Bund — im Interesse der Existenzfähigkeit unserer Anstalt geboten sei, den Charakter der letztern als eines rein gemeinnützigen Institutes teilweise zu modifiziren und ihr eine mehr merkantile, auf Vermittlungsgewinn hinzielende Richtung zu geben; und wenn das nicht notwendig erachtet werde, in welcher Weise dann die Schulausstellung auf bisherigen Grundlagen zu organisiren sei, um in ihrer weitem Entwicklung eine ausreichende finanzielle Basis für die Zukunft besser als bisher zu sichern. Die Direktion legte über diese Fragen der Verwaltungskommission in deren Sitzung vom 23. November 1889 ein eingehendes Memorial vor, auf Grundlage dessen einmütig beschlossen wurde, auf eine Änderung des Charakters der Anstalt nicht einzutreten; und es wurde alsdann die Direktion angewiesen, die von ihr vorgelegten Sanierungsmassregeln ins Detail

auszuarbeiten und unter Umständen nach bestimmten Richtungen hin zu ergänzen. Als Termin für diese abschliessende Vorlage wurde das Frühjahr 1890 in Aussicht genommen.

II. Beziehungen nach Aussen.

Die *Subventionen* des Bundes, des Kantons, der Behörden der Stadt Zürich, wie diejenigen der Primar- und Sekundarschulpflegen des Kantons und der Mitglieder des Ausstellungsver eins sind abgesehen von der Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen (s. Abschn. IX) ungefähr auf der gleichen Höhe geblieben. Wir hoffen, es werden bald sämtliche Schulbehörden und Lehrer des Kantons und gewiss auch schulfreundliche Privaten, in die Reihen der Wohltäter und Förderer unsers gemeinnützigen Institutes eintreten.

Wir haben alle Ursache, uns dieses ungeschwächten Wohlwollens und Vertrauens der Behörden von Herzen zu freuen und ihnen unsern warmen Dank dafür auszusprechen. Nicht minder dürfen wir dankend der Freundlichkeit Erwähnung tun, mit welcher die kantonalen und städtischen Behörden jeweilen allen unsern Wünschen und Anliegen entgegen gekommen sind und speziell die Stadtschulpflege auch dies Jahr wieder uns das Singschulzimmer im Fraumünsterschulhaus zur Abhaltung unserer Wintervorträge bereitwillig überlassen hat.

Ebenso erfreulich gestalteten sich auch dies Jahr wieder die Beziehungen zu der *zürcherischen Liederbuchanstalt*, deren Geschäftsverkehr wir besorgen. Bereits ist der Erhöhung ihres Beitrages gedacht worden; wir können noch hinzufügen, dass in Folge Steigerung dieses Verkehrs auch der Ertrag desselben für unsere Kasse eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren hat.

Seit einer Reihe von Jahren haben wir dem *Lehrerkapitel Zürich*, dem *kantonalen Turnverein*, dem *Schweiz. Lehrerverein* und der *Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft* Raum für ihre Bibliotheken resp. Archivmaterialien in unsern Lokalitäten gewährt. Es schien und scheint uns solches Zusammensein in beidseitigem Interesse zu liegen, so lange nicht die gebieterische Notwendigkeit uns zwingt, den letzten Winkel für unsere eigenen Sammlungen auszunutzen. Immerhin veranlasste uns die zunehmende Schwierigkeit, in unsern Räumlichkeiten für uns selbst ausreichend Platz zu finden, von jeder definitiven Erneuerung abgelaufener schriftlicher Mietvereinbarungen abzusehen.

Von der *Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Zürich* ging uns die Anregung ein, es möchte die Schulausstellung durch das Mittel ihrer Jugendschriftencommission alljährlich im Einverständniss mit der kantonalen Erziehungsdirektion ein Verzeichniss von Jugendschriften im amtlichen Schulblatt veröffentlichen. Wir erklärten uns dazu der Gesellschaft und der Erziehungsdirektion gegenüber gerne bereit; es zeigte sich aber seither, dass die von der Gesellschaft gewünschte Förderung der Jugendbibliotheken sich auch auf anderm Wege — Verbreitung des schon ausgearbeiteten und gedruckten Kataloges der Jugendschriftencommission des Schweiz. Lehrervereins — erreichen lasse und da der Erziehungsrat das letztgenannte Verfahren im Interesse der Sache für richtiger ansah, ist diese Anregung für uns hinfällig geworden.

Dem *Comité für die Waldmannfeier* (Juni 1889) konnten wir durch zeitweise Überlassung einiger Vitrinen und Objekte unseres Zimmers für Heimatkunde, sowie durch Übernahme eines Teils des Vertriebes der Waldmannbroschüre uns nützlich erweisen.

Einen Wunsch, der in der *zürcherischen Schulsynode* im Herbst 1889 geäußert und durch deren Vorstand uns übermittelt wurde, es möchten die Rekrutenprüfungsarbeiten jedes Jahr, sobald sie für die Experten und das Eidg. statistische Bureau entbehrlich geworden, jeweilen bei uns für eine bestimmte Zeit aufgelegt werden, mussten wir unter Hinweis auf das vom Militärdepartement in Kraft gesetzte Regulativ ablehnend beantworten, da durch letzteres die Rekrutenarbeiten für je 5 Jahre den Schulausstellungen Bern und Zürich alternierend zur Aufbewahrung zugewiesen wurden und gegenwärtig die Reihe an Bern ist.

Von einer *zürcherischen Firma* wurde im Sommer die Anfrage an uns gerichtet, ob wir nicht einer zeitweisen Ausstellung von Schülerzeichnungen Eines Jahrganges aus einem andern Kanton in unsern Räumlichkeiten Aufnahme gewähren wollen. Wir erklärten uns dazu bereit, haben aber seither keine Antwort erhalten.

Weitaus den tiefgreifendsten Einfluss auf unsere Tätigkeit haben wir schon berührt, die *Pariser Weltausstellung*. Wir hatten uns, wie schon im letzten Berichte berührt, gleich den andern schweizerischen Schulausstellungen, verpflichtet, nach Kräften zum Zustandekommen der schweizerischen Schulabteilung in Paris beizutragen. Ursprünglich war uns neben der Sammlung des ostschweizerischen Materials als spezielle Aufgabe die Ausarbeitung einer orientirenden Übersicht über die schweizerischen Schulverhältnisse zugedacht; als

diese Arbeit durch die Publikation des Jahrbuches für das schweiz. Unterrichtswesen von Hrn. Grob — das in seinen ersten Abschnitten eine Zusammenstellung, wie sie diese Übersicht bieten sollte, enthielt — entbehrlich wurde, übernahmen wir auf Wunsch des Commissärs in letzter Stunde die von der Schulausstellung Bern abgelehnte Aufgabe, einen *schulstatistischen* Atlas zu erstellen. Wir überliessen dem Commissär für die Schulabteilung unentgeltlich drei unserer grossen Vitrinen für Paris, ebenso alles von ihm gewünschte Ausstellungsmaterial unserer Sammlungen; nimmt man dazu, dass ein Teil der Vorarbeiten für Instandstellung der Objekte, graphische Darstellungen, Sammlung und Versendung des Materials nach Paris in unsern Räumlichkeiten stattfand, so wird man begreifen, dass wochen-, ja monatelang unser Institut seinen Besuchern nicht mehr darbieten konnte, was es hätte darbieten sollen. Dazu kam die schon berührte vielseitige Inanspruchnahme der Zeit und Arbeitskraft des Herrn Bolleter für Paris, in dessen Betätigung durch den Commissär wahrlich nicht eine Begünstigung unsers Instituts, sondern eine grosse Schwierigkeit für dessen ungestörten Geschäftsbetrieb lag. Wir glauben somit unserm Versprechen, nach Kräften zum Gelingen der Schulabteilung in Paris beizutragen, in vollem Masse nachgekommen zu sein. Um so mehr gereicht es uns anderseits zur Genugtuung, dass wir in Paris Anerkennung gefunden und dass uns eine *goldene* und eine *silberne* Medaille von der Jury zugesprochen wurde und wir können um so leichter verschmerzen, dass unsere Hoffnung, einzelne Aussteller zu bestimmen, nach Schluss der Pariser Weltausstellung ihre Objekte uns zu überlassen, nur teilweise Erfolg gehabt hat.

III. Vorträge.

In das Jahr 1889 fällt der Abschluss des 10. und der Anfang des 11. Cyclus unserer Wintervorträge; wir erlauben uns, den letztern hier gleich vollständig aufzuführen, wenn schon die 3 letzten Vorträge dem Jahr 1890 angehören.

- IX. 4. Januar 12. 1889: Hr. Prof. Dr. Huguenin: Über den Mechanismus der Sprache.
 5. „ 26. „ Hr. Dr. K. Keller: Vorweisung der ethnographischen Sammlung.
 6. Febr. 9. „ Hr. Sekundarlehrer Heierle: Das schweizerische Nationalmuseum.

- X. 1. Novbr. 16. 1889: Hr. Prof. C. Schröter: Das Wallis, pflanzengeographische Skizze.
2. „ 30. „ Hr. Lehrer J. C. Heer: Bilder aus Ungarn.
3. Dezbr. 14. „ Hr. Prof. Dr. O. Wyss: Schulhygiene in Infektionskrankheiten.
4. Januar 25. 1890: Hr. Dr. O. Hunziker: Ein bündnerischer Staatsmann des 18. Jahrhunderts.
5. Febr. 8. „ Hr. Dr. J. Stössel: Wesen und Ziele der Spektralanalyse.
6. „ 22. „ Hr. Sekundarlehrer Wartenweiler: Neue Veranschaulichungsmittel; Resultate der Pariser Weltausstellung.

Wir können auch dies Jahr nur wiederholen, wie wir letztes Jahr gesagt: Der sich constant bleibende sehr zahlreiche Besuch dieser Vorträge zeigte, dass sich diese Vorträge im öffentlichen Bewusstsein und namentlich bei der Lehrerschaft von Zürich und Umgebung eingelebt haben und dass es als eine Lücke empfunden würde, wenn dieselben je wieder eingehen sollten.

IV. Sammlungen.

Wir konnten schon im letzten Jahresberichte mitteilen, dass der neue Zeddelkatalog auf Schluss Januar 1889 bis auf wenige kleine Lücken durchgeführt werden konnte. Leider stehen wir hier vor einem Zweige unserer Arbeitstätigkeit, in welchem die anormalen Verhältnisse des Jahres 1889 vor allem sich geltend machten. Ein Teil der Sammlungen war den grössern Teil des Jahres in Paris; die leihweise Abgabe unserer grössern Vitruinen machte provisorische Aufstellung des Dableibenden nötig — alles Verhältnisse, unter denen eine definitive Katalogisirung einfach nicht durchführbar war. Wir mussten daher den Rest der Lösung dieser Aufgabe auf das Jahr 1890 übertragen.

Das ist uns zur Klarheit geworden, dass mit dem Abschluss der Katalogisirung auch zugleich eine veränderte Aufstellung unserer Sammlungen geboten ist. Wir müssen Altes wegräumen, das Neue übersichtlicher darbieten, Alles zu tun suchen, dass trotz der beschränkten Räumlichkeiten für den Besucher möglichst Nutzen geschafft werde. Wann dieser Bericht im Druck erscheint, werden wir diese Vorsätze zu verwirklichen gesucht haben; es wird uns lieb sein,

alsdann zu erfahren, ob und wie weit wir das Richtige getroffen haben.

Auch dies Jahr fand wieder eine Weihnachtsausstellung von Jugendschriften statt, für die uns eine Reihe von Verlagshandlungen des In- und Auslandes mit Gratissendung von Novitäten unterstützten.

In Rücksicht auf das, was Paris uns bringen werde, wurden dies Jahr nur sehr wenige *Anschaffungen* gemacht. An *Schenkungen* notiren wir: von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich: Wild, das Turnen mit dem federnd ausziehbaren Turnstab, sammt diesem Turnstab; von der Union School Furniture in Chicago 2 Schulbänke; von der Lehrmittelanstalt W. Kaiser (Antenen) in Bern: Schaffer, Veranschaulichung des Gehaltes und Nährwertes der Nahrungsmittel; von H. Gohl, Kantonsbaumeister, St. Gallen: Normalien zum Bau von Volksschulhäusern; von H. Probst, Lehrer in Grenchen: Kartenskizze der Schweiz; von der lithogr. Anstalt Völlmy, Liestal: Müller, Schweizergeschichte in Bildern, 1. Serie; von Hrn. Lehrer Frei in Längendorf: Lebensmitteltabelle; von der Buchhandlung Lüdin in Liestal: Steidinger, Normalschriften; von Hofer & Burger in Zürich: Farbendruckbilder zur israelitischen Religionsgeschichte; von Hrn. Prof. Nizzola in Lugano: Medaille von Franscini.

Die Zahl der aus den Sammlungen (excl. Archiv und Bibliothek, ebenso abgesehen von der Aushingabe für die Pariser Weltausstellung) ausgeliehenen Gegenstände belief sich auf 123 (1888: 287; 1887: 87; 1886: 64). — Über das gew. Fortbildungsschulwesen s. Abschn. IX.

V. Lesezimmer und Bibliothek.

Im Lesezimmer lagen 77 Zeitschriften (1888: 75; 1887: 76) auf.

An *Anschaffungen* für Archiv und Bibliothek nennen wir: eine Anzahl Bücher aus dem Nachlasse von Prof. Th. Hug und Sal. Vögelin; eine Collektion alter Schulbücher u. s. w. von Müller Landolt in Schneisingen; Kehr, Geschichte der Methodik, 2. Aufl.; Bächtold, Litteraturgeschichte der deutschen Schweiz; Eulenberg und Bach, Schulgesundheitspflege; Kotelmann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Rossel, histoire littéraire de la Suisse Romande.

An *grössern Schenkungen* sind eingegangen: Von Hrn. C. Grob, Erziehungssekretär: Grob, Jahrbuch für das schweiz. Unterrichtswesen pro 1887; von Hrn. Kümmelle-Sprüngli: Bücher aus dem

Nachlass von Hrn. Pfarrer Sprüngli sel. in Riesbach; vom National Bureau of education in Washington: Report of the commissioner etc.; vom schweiz. Departement des Innern: Schwedische Schulschriften; Grob, Jahrbuch; vom französischen Unterrichtsministerium: Lichtenberger, L'éducation morale dans les écoles primaires; recueil de monographies pédagogiques, 6 Bde.; von Hrn. Dr. Burkhardt-Biedermann, Basel: Geschichte des Gymnasiums zu Basel; von Hrn. J. Guillaume, Paris: Guillaume, Procès-verbal du comité de l'instruction publique 1791/92; vom Argentinischen Generalcommissariat für die Weltausstellung in Paris: verschiedene Schriften über die Argentinische Republik. — Ältere Schulbücher vom Schulkapitel Zürich, der Stadtbibliothek Zürich, a. Lehrer Däniker in Zürich, Dr. Fr. Staub in Fluntern; eine Kollektion französischer Lehrmittel von der Schulausstellung in Freiburg; neuere deutschschweizerische Lehrmittel von der Verlagshandlung Huber in St. Gallen, Meyer & Zeller in Zürich, neuere französische Lehrmittel von der Verlagshandlung Burkhardt in Genf.

Die *Revision unsers Zeitschrifteninventars* führte zu mannigfachen Ergänzungen durch Kauf und Schenkung; in ersterer Beziehung nennen wir die 4 ersten Jahrgänge des Luzerner Schulblattes, in letzterer die Completirung der Schweiz. Turnzeitung durch die Gefälligkeit der Redaktion dieses Blattes.

Auch *das Archiv wurde revidirt und teilweise neu geordnet*; wir können nur mit grosser Freude berichten, wie bereitwillig eine Reihe von kantonalen Behörden und Anstaltsleitungen waren, unsern Bestand, soweit es noch möglich war, zu ergänzen.

Die starke *Vermehrung der Bibliothek* machte die Anschaffung einiger neuer Büchergestelle notwendig; hoffentlich wird uns die finanzielle Lage endlich im Jahr 1890 gestatten, in Bezug auf Einband u. s. w. lange Versobenes nachzuholen.

VI. Litterarische Tätigkeit.

Das „Schweizerische Schularchiv“ mit seinen beiden Beilagen „Pestalozziblätter“ und „Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule“ bildet das reguläre Organ für die litterarische Tätigkeit der Schulausstellung. Über die Fortbildungsschulblätter werden wir in Abschnitt IX uns zu äussern haben; das „Schularchiv“ und die „Pestalozziblätter“ sind im Berichtsjahr unter der nämlichen Redaktion geblieben.

Wir stehen hier in einem Stadium des Überganges. Auf der einen Seite war es schon seit Jahren das Streben der Redaktionskommission, wie der Direktion der Schulausstellung, das Institut und sein Organ in nähere Beziehung zu einander zu setzen, damit eins auf das andere möglichst fördernd wirke. Auf der andern Seite erwies sich die Vereinigung der Leitung beider, der Schulausstellung und des „Schularchiv“ in Einer Hand auf die Dauer als eine nach beiden Seiten hin hemmend wirkende Arbeitsbelastung. Um nun dem erstern Ziel nachstreben und doch dem letztgenannten Missstand einigermaßen abzuhelpen, sah sich der Berichterstatter veranlasst, seine Stellung in der Redaktionskommission dadurch zu erleichtern, dass er wenigstens das Technische der Redaktionsleitung sich abnehmen liess; Herr Lehrer *Fischer* hatte die Güte, ihn in dieser Beziehung zu ersetzen und nun wird es ihm von nun an eher möglich werden, den innern Beziehungen des Organes zum Institut systematischer als bisher seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

VII. Archivbureau, Auskunftserteilung, Ausleihverkehr.

I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Mitteilungen über die Schweiz in Ditte's (jetzt Albert Richters) Pädagogischen Jahresberichte für das Jahr 1888.
2. Erstellung des Atlas für schweizerische Schulstatistik an der Weltausstellung in Paris.
3. Übersicht der schweizerischen pädagogischen Zeitschrift 1888 (Schweiz. Schularchiv).
4. Übersicht der Anstalten für mittlere, höhere und Berufsbildung in der Schweiz (Schweiz. Schularchiv).
5. Biographie von Ulysses v. Salis-Marschlins und dessen Sohn Carl Ulysses v. S.-M. in der „Allgemeinen deutschen Biographie“.
6. Zusammenstellung der Bestimmungen über Lehrerconferenzen in den Kantonen (Schweiz. Schularchiv).
7. Zusammenstellung der Bestimmungen über Vikariatsentschädigungen in den Kantonen (Schweiz. Schularchiv).
8. Zusammenstellung der Bestimmungen über weibliche Arbeitsschulen in den Kantonen (für Hrn. Dr. O. Kamp, Frankfurt).
9. Arbeit über das Unterrichtswesen in der Schweiz (I. Historischer Teil) für das Schweizerische volkswirtschaftliche Lexikon (Red. A. Furrer).

II. Anderweitige grössere Arbeiten des Archivbureau.

10. Sammlung der schweizerischen Schulgesetze und wichtigern Verordnungen 1888/89 für die deutsche Schulgesetzsammlung in Berlin.
11. Auskunft über Lehrerpensionswesen in der Schweiz.
12. „ „ Unentgeltlichkeit der Lehrmittel in der Schweiz.
13. „ „ Beginn des Schreibunterrichts in der Antiqua.
14. Gutachten über das Jahrbuch für das schweiz. Unterrichtswesen von C. Grob für 1888 an das Schweiz. Departement des Innern.
15. Neuordnung des Centralarchivs der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft
16. Neuordnung und Ergänzung des Archivbestandes der Schweiz. permanenten Schulausstellung.

III. Auskunftserteilungen und grössere Ausleihsendungen.

17—224 betreffend.

A. Gesetzgebung, Behörden: Zürcherischer Schulgesetzentwurf; Gesetze über Lehreralterskassen; Gesetze, Verordnungen u. s. w. über Mädchenbildung; Ausnahmebestimmungen in Schulgesetzen für einzelne Städte; Inspektionsmodus in den verschiedenen Kantonen; Bestimmungen über Inspektion der Mittelschulen; Litteratur über Schulaufsicht; Adressen von Erziehungsdirektionen; Adressen schweiz. Schulvorsteher; Unterstützung der Jugendbibliotheken durch den Staat (in der Schweiz).

B. Schulanstalten: Lehrpläne sämtlicher Primarschulen der Schweiz; Lehrpläne der Primarschulen verschiedener Kantone (2); Lehrpläne schweiz. Primar- und Sekundarschulen; Lehrpläne und Lehrbücher für schweiz. Sekundar-, Real-, Bezirksschulen (2); Adressen von schweiz. Real- und Sekundarschulen. — Schriften über bürgerliche Schulen (2); Verzeichniss der allgemeinen Fortbildungsschulen in der Schweiz; Verzeichniss, Statuten, Lehrpläne schweiz. gewerblicher Fortbildungsschulen (3); Litteratur über landwirtschaftliche Fortbildungsschulen der Schweiz; Reglemente für Zeichenschulen; Schriften über Mädchenfortbildungsschulen. — Statistik des schweiz. Schulwesens; Verzeichniss der Lehrer und Schulen in der Schweiz; Auskunft über die Ingenieurschule des Polytechnikums; Programme italienischer Universitäten.

C. Schulbauten und Geräte: Schulhausbauten (2); Schulhauspläne, Turnhallenpläne; Schulbänke (7); Tintengefässe; Kreide; Wandtafeln (5).

D. Lehrerverhältnisse: Schriften über Lehrerbildung; Lehrerwahlen in einzelnen Kantonen; rechtliche Stellung des Lehrers; Jahresberichte schweiz. Lehrervereine (2); schweiz. Lehrertage (2). Polacks Brosamen.

E. Geschichte der Pädagogik: Schweiz. Schulwesen vor der Helvetik; Pestalozzi-Litteratur, -Bilder etc. (6); K. Scherr; Aug. Keller; Pfarrer Hanhart; verschiedene schweiz. pädagogische Schriftsteller (2); Lancasters Methode in Zürich; Grobs Jahrbuch für 1887; Quellenverzeichniss zur Geschichte des Schulwesens im Kanton Baselstadt; verschiedene schweiz. Institute (2).

F. Allgemeine Pädagogik: Fortbildung des Lehrers (3); schweiz. Fachblätter (2); Sacks Schlaglichter; Herbart-Zillersche Litteratur (3); weibliche Bildung; gewerbliche Bildung; Schuldisziplin; Schulhygiene (2); Ursachen des Stotterns; Unterricht Schwachsinniger (2); Verschiedenes (4).

G. Methodik: Erstes Schuljahr; Formalstufen; Anschauungsunterricht (2); Lesebuch und Lesestücke (3); Heimatkunde; Geographie; Geschichte; Volkswirtschaftslehre (2); Buchführung (2); Zeichnen (2); Turnen; Gesang; biblische Stoffe.

H. Lehrmittel. a) *Allgemeine:* Anschauungsunterricht (3); Heimatkunde und Geographie (8); Schweizergeschichte; Naturkunde (4); Rechenapparate; Schriftvorlagen; Zeichenwerke und Modelle (26); Turnstäbe; Verzeichnisse (2). b) *Individuelle:* Modus bei Erstellung neuer Lehrmittel; Schriften gegen die Schiefertafel Deutsch (4); Französisch (4); Geographie (3); Schweizergeschichte; Rechnen (4); Buchhaltung (3); Geometrie (2); Zeichenwerkzeuge; Liedersammlungen und Verzeichniss verschiedener Lehrmittel; Adressen von Verlegern.

I. Verschiedenes: Berichte schweiz. Schulausstellungen (2); schweiz. und ausländ. Rekrutenprüfungen (2); Kosten des franz. Schulwesens 1888; Jugendspiele und -Schriften (3); schweiz. Schulgärten. — Schweiz. Futterpflanzen. — Sagen und Legenden von Zürich und Umgebung. — Kasthoferbriefe; Tagebuch der Frau Niederer; historische Arbeit von Pfarrer Sulzberger; Scheffellitteratur. Schweiz. Zeitschriften und Vereine (4); Festreden.

Die 152 Auftraggeber der 207 Aufträge dieser Abteilung verteilen sich wie folgt: Schweiz 140 (Zürich 54, Solothurn 14,

St. Gallen 13, Bern 8, Baselstadt und Appenzell A. Rh. je 6, Glarus und Thurgau je 5, Luzern, Schwyz, Baselland und Schaffhausen je 4, Zug, Freiburg und Aargau je 3, Nidwalden 2, Obwalden und Waadt je 1.

Ausland 12 (Deutschland 5, Österreich 4, Dänemark, England und Spanien je 1).

VIII. Abteilung für schweizerische Schulgeschichte.

Infolge der Arbeitsverhältnisse des Jahres 1889 konnte hier nur wenig gearbeitet werden; wir mussten uns mit Herstellung einiger Copien begnügen.

IX. Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen.

Wenn auf irgend einem Gebiete, so ist in der Abteilung für das gewerbliche Fortbildungsschulwesen das Jahr 1889 für uns epochemachend gewesen. Schon im letzten Jahresbericht erwähnten wir, mit welcher entgegenkommenden Bereitwilligkeit das Schweiz. Departement für Industrie und Landwirtschaft Hand dazu geboten, durch Bewilligung eines auf Fr. 3800 erhöhten Extracredites uns die Möglichkeit zu geben, das Wesentliche an Zeichenvorlagen und Modellen, die der Bendelsche Katalog als empfehlenswert bezeichnet hat, zur Anschauung zu bringen. Im Herbst 1889 war diese Arbeit in der Hauptsache vollendet und es bildet nunmehr diese Abteilung in ihrer Neuauftellung ein eigentliches Juwel unserer Anstalt. Können wir auch nicht sagen, dass dasselbe uns mühelos in den Schoss gefallen sei, so wollen wir doch gerne gestehen, dass das Hauptverdienst der Freigebigkeit der Bundesbehörde zufällt und dass uns die Durchführung durch Schenkungen und Rabattgewährungen seitens einer grossen Zahl von Fabrikanten und Verlagshandlungen des In- und Auslandes eigentlich erst gesichert wurde. Unsere Leistung besteht darin, dass wir durch Verhandlungen der Eidgenossenschaft eine Ersparniss von Fr. 2855 an Gratissendungen und Rabatten im Verhältniss zum Inventarwert der Neuanschaffungen vermittelt haben. Wir haben hier *Schenkungen* zu verzeichnen vom Schweiz. Departement des Innern durch Vermittlung von Hrn. Prof. Bendel in Schaffhausen, von den Firmen Trunk in Ravensburg, Koch in Stuttgart, Gerlach & Schenk in Wien, Metzler in Stuttgart, Gräser in Wien; weiter kamen uns solche zu von der Stadtbibliothek Zürich, Prof. Äppli in Winterthur, Zeichenlehrer Ringger in Küsnach, Prof. Grögler

in Wiener Neustadt; an theoretischen Lehrmitteln und einschlägigen Schriften von der Buchdruckerei Fretz in Zürich, Rektor Nager in Altorf, Seminardirektor Gunzinger in Solothurn, Lehrmittelanstalt W. Kaiser (Antenen) in Bern, Frau Eiholzer von Wohlhausen-Luzern, A. Furrer, Redaktor des schweiz. volkswirtschaftlichen Lexikon in Bern, Architekt Gremaud in Freiburg und der Buchhandlung Delaplane in Paris. Bedeutende *Rabatte* gewährten bei Modellanschaffungen die Firmen Conz, Witwer, Hofelich, Tognarelli, Witt, sämtlich in Stuttgart, und a. Lehrer Schalch in Schaffhausen; in Bezug auf Vorlagenwerke C. Schmid und Meyer & Zeller in Zürich, Wittwer in Stuttgart, Hofmann in Berlin, Cläsen in Berlin, Speemann in Leipzig, Keller in Frankfurt.

Erst nachdem die Darstellung der im Bendelschen Katalog angeführten Werke durchgeführt war, wurde es möglich, definitiv auszuscheiden, was in diesen beiden Jahren auf Rechnung der regulären Credite und was auf Rechnung des Extracredites des Schweiz. Departementes von Fr. 3800 zu setzen war. Die Gesamtrechnung für die beiden Jahre 1888 und 1889 ergibt nun folgendes Rechnungsergebnis:

<i>Einnahmen.</i>	1888	1889	Total
Saldo vom 31. Dezember 1887	87. 48	— . —	87. 48
Subventionen: ordentl. Bundessubvention	700 —	700. —	— . —
ausserord. „	3800. —	— . —	— . —
Zürch. Direktion d. Innern	200. —	350. —	— . —
perman. Schulausstellung			
Zürich	300. —	300. —	— . —
Beiträge von Privaten	200. —	200. —	6750. —
Gratissendungen, Schenkungen u. Rabatte	1788. 93	1066. 72	2855. 65
Verschiedenes (Rückerstattung in Folge früheren Rechnungsfehler seiner Buch- handlung)	3. 60	— . —	3. 60
	7080. 01	2616. 72	9696. 73

Ausgaben.

Modelle: auf Rechnung der ordentlichen			
Bundessubvention	1571. 96	74. —	
auf Rechnung der ausserordent-			
lichen Bundessubvention		644. 03	
auf Rechnung der andern Sub-			
ventionen	50. —	15. —	2354. 99

Übertrag 2354. 99

Vorlagewerke u. Litteratur: auf Rechnung			
der ausserordentl. Bundessubvention	1533. 16	2336. 59	
Vorlagewerke u. Litteratur: auf andere			
Subventionen	1698. 43	1089. 25	6657. 43

Buchbinderarbeiten (a. R. d. ausserord.			
Bundessubvention)		65. 85	56 5.8
Einrichtung und Möblirung (ebenso)	165. —	304. 40	469. 40
Porti		4. 50	4. 50
	5018. 55	4533. 62	9552. 17

Wenn von der Summe der Einnahmen beider Jahre	9656. 73
abgezogen wird die Summe der Ausgaben	9552. 17
so verbleibt als Aktivsaldo auf 31. Dez. 1889 die Summe von	144. 56

Bezüglich der Subventionen für das Jahr 1889 finden zwei Abweichungen vom Budget statt: Die Subvention des Schweiz. Gewerbevereins im Betrage von Fr. 50 konnte in die Rechnung nicht mehr aufgenommen werden, da sie erst nach Abschluss derselben einging; sie wird nun in den Einnahmen der Rechnung von 1890 aufgeführt werden. Bei der zürcherischen Direktion des Innern hatten wir den Wunsch geäußert, dass uns der Beitrag derselben von Fr. 200 auf Fr. 500 erhöht werden möchte; infolge vielseitiger Inanspruchnahme des dieser Behörde zu solchen Zwecken bewilligten Credits konnte unserm Wunsche nicht vollständig Rechnung getragen werden; immerhin hatte die Direktion die Freundlichkeit, für 1889 wenigstens die Hälfte der gewünschten Steigerung zu bewilligen und die Subvention auf Fr. 350 anzusetzen.

Die Spezialcommission für diese Abteilung hielt, wie schon oben bemerkt, 3 Sitzungen mit 15 Traktanden; unter den letztern nennen wir die Beratung eines Reglements für Ausleihsendungen und Wanderausstellungen, die uns vom Schweiz. Departement für Industrie und Landwirtschaft zugewiesen wurde, aber infolge der Geschäftsüberhäufung am Ende des Berichtsjahres zur definitiven Erledigung dem Jahre 1890 zugewiesen werden musste.

Von wesentlichem Nutzen für die Erleichterung und Auswahl geeigneter Anschaffungen war uns die Württembergische Jubiläumsausstellung in Stuttgart. Da Hr. Prof. Bendel, den wir zuerst in Anfrage setzten, leider erklärte, dass er wegen Gesundheitsverhältnissen auf einen Besuch dieser Ausstellung verzichten müsse, anerbote

sich unser Quästor, Hr. Bolleter, diese Mission für uns zu übernehmen; wir haben alle Ursache, uns der Resultate dieses Besuches zu freuen.

Die „Blätter für die gewerblichen Fortbildungsschulen“, die von unserer Fortbildungscommission im Auftrage der Spezialcommission der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft herausgegeben werden und für beide somit das gemeinschaftliche Organ bilden, wurden von Anfang 1889 an auch seitens des Vereins von Lehrern der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen zum Organ erklärt und es trat zufolge davon der Präsident des Vereins, Hr. Reallehrer Volkart in Herisau, in die redaktionelle Leitung ein. Der Bund unterstützte diese Blätter mit einer Subvention von Fr. 200, welche für 1890 auf Fr. 300 erhöht wurde; als Gegenleistung werden dieselben jeder vom Bund aus dem Credit für industrielle Bildung subventionirten Anstalt unentgeltlich zugesandt.

Von der eidg. Zolldirektion wurde uns auf unser Gesuch die zollfreie Einfuhr von Zeichnungsmodellen und Vorlagewerken für unsere Anstalt bewilligt.

Bei seiner Versammlung am Pfingstmontag in Zürich stattete der Verein von Lehrern an gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen auch unserer Modell- und Vorlagesammlung einen Besuch ab. Der eidgenössische Experte, dessen Controlle unsere Anstalt unterstellt ist, Hr. Prof. Bendel in Schaffhausen, inspizierte dieselbe am 29. November, und hat uns während des ganzen Jahres stetsfort mit Rat und Tat auf das freundlichste unterstützt, so oft wir in irgend einer die Entwicklung der Anstalt betreffenden Frage Anlass hatten, uns an ihn zu wenden.

Die Pariser Weltausstellung gab uns Gelegenheit, in Austausch eine Collection Modelle für Mechaniker, die an der Schule Diderot in Paris erstellt und in deren Unterricht verwendet werden, austauschweise zu erwerben. Leider war es uns dagegen nicht möglich, für eine andere Collection von Modellen (Monduit) Anspruch auf einen Extracredit des Bundes zu machen, so sehr das Schweiz. Departement für Industrie uns auch hier wolwollendes Entgegenkommen bewies; die Sache scheiterte daran, dass Briefe, welche unserseits vom Ersteller über einige Punkte, die seitens des Departements zur Ergänzung gewünschte Auskunft erbaten, gänzlich unbeantwortet blieben.

Über der Sammlung der im Bendelschen Katalog empfohlenen Zeichenlehrmittel blieben andere Aufgaben, die wir uns für dies Jahr gesetzt, wie z. B. die Sammlung der Lehrmittel für die theoretischen

Fächer, mehr im Hintergrund und mussten, wenn wir schon auch in dieser Beziehung nicht ganz untätig waren, im Wesentlichen auf das Jahr 1890 herübergenommen werden. So sind wir uns denn völlig bewusst, dass uns auf diesem Gebiete noch Vieles zu tun bleibt. Möge dem schönen Anfang eine richtige und allseitige Weiterentwicklung folgen!

X. Ökonomisches. Schluss.

Der Fonds der Schulausstellung ist dies Jahr lediglich durch die Zinsen gewachsen, und zwar von 3433. 60 am 31. Dezember 1888 auf 3558. 15 am 31. Dezember 1889.

Die Kassarechnung weist an Ausgaben	Fr. 15,003. 54
an Einnahmen	„ 11,931. 45

also auf Ende 1889 einen Passivsaldo von Fr. 3072. 09 auf.

Speziell gegenüber dem Passivsaldo auf	
Ende 1888	„ 2514. 32

hat sich also das Defizit neuerdings um	Fr. 557. 77
---	-------------

vermehrt

Wir können nicht sagen, dass dieser Zustand eben sehr beruhigend sei, um so weniger, als die Vermehrung des Defizits durch eine Reihe von Jahren stetig geblieben ist. Es betrug

Ende 1886	912. 34
1887	1994. 63
1888	2514. 32
1889	3072. 09

und wird, wenn im nächsten Jahr keine besondern Umstände erleichternd schaffen, den Bestand unsers Fonds vollständig aufwiegen. Immerhin darf auch dies Jahr wieder gesagt werden, dass die Progression bedeutend hinter unsern Befürchtungen geblieben ist und diejenige des Vorjahrs nicht wesentlich überstiegen hat.

Nachdem lange Zeit der Wert unsers Inventars in der Mobiliarassekuranz sich nur unwesentlich verändert hat, liessen wir eine Neuschätzung stattfinden, infolge deren die Assekuranzsumme, abgesehen vom Pestalozzistübchen, nun auf Fr. 50,000 angesetzt worden ist. Wir dürfen ruhig sagen, dass in dieser Steigerung keine Übertreibung liegt; müssten wir neu zu sammeln beginnen, so würde diese Summe — auch den Einsatz von Mühe und Arbeit ungerechnet gelassen — nicht dazu hinreichen, den Inventarbestand

wieder auf die heutige Höhe zu bringen, und manches wäre eben einfach nicht mehr zu ersetzen.

Das Jahr 1889 mit seinen Sturm- und Drangperioden war nicht geeignet, eine durchgreifende finanzielle Sanirung vorzunehmen; nach dieser Seite hin war es eben ein Zwischenjahr, bezüglich dessen man froh sein darf, dass die Situation nur nicht wesentlich verschlimmert wurde. Aber was notgedrungen aufgeschoben werden musste, darf darum nicht auf immer vertagt werden, und so können wir, was wir vor einem Jahr am Schluss des Berichtes aussprachen, vollständig unverändert als Programm für das Jahr 1890 aufstellen:

„Das Ziel, Einnahmen und Ausgaben wieder ins Gleichgewicht zu bringen und allmählig aus einem Überschuss der erstern das seit Jahren aufgelaufene Defizit zu tilgen, darf nicht ausser Augen gelassen werden. Zwei Wege führen zu diesem Ziel. *Minderung der Ausgaben* ist beim besten Willen, wenn das Institut nicht an seiner Lebensfähigkeit leiden und verkrüppeln soll, kaum möglich. So bleibt nichts anderes übrig, als auf *Vermehrung der Einnahmen* zu denken. Ehe wir an diese gehen können, gilt es, einerseits das alte Versprechen, Ordnung und volle Benützbarkeit des bisherigen Inventars zu schaffen, voll und ganz einzulösen; anderseits klare Bahn für die Zukunft zu schaffen. Dass wir mit ersterer Arbeit dem Ziele uns nähern, ist oben gesagt; ebenso dass die Vorarbeiten an Hand genommen sind, unserm Institute gemäss den gegebenen Verhältnissen sichere und auf den bisherigen Erfahrungen beruhende grundsätzliche Bahn anzuweisen. *Im Laufe des Sommers, hoffen wir, mit beiden in Ordnung zu kommen.* Dann werden wir auch diejenigen Schritte thun, welche die Zukunft des Institutes äusserlich zu sichern haben, und uns unter Ablegung von Rechenschaft über das, was wir sind und wollen, an die *Öffentlichkeit* wenden. Das hindert uns nicht, auch am Schluss dieses Berichtes, alten und neuen Freunden unserer Schulausstellung jetzt schon die Interessen derselben aufs wärmste ans Herz zu legen und sie zu bitten, die Anschauung von der Nützlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Institutes in immer weitere Kreise tragen zu helfen!“

Küsnach, 15. März 1890.

Namens der Verwaltungskommission der Schweiz.
permanenten Schulausstellung in Zürich:

Der Berichterstatter:

Dr. O. Hunziker.

Beschluss der Verwaltungskommission.

Vorstehender Bericht ist, gleich wie die Jahresrechnung für 1889, von der Verwaltungskommission der Schweiz. permanenten Schulausstellung in ihrer heutigen Sitzung genehmigt worden.

Zürich, den 10. Mai 1890.

Der Sekretär:
C. Schläfli.

Rechnung

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich,

umfassend das Jahr 1889.

I. Fond.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Betrag am 31. Dezember 1888	3433.	60		
Zinsen	124.	55		
Total der Einnahmen	3558.	15		
Ausgaben,			—.	—
Bestand auf 31. Dezember 1889			3558.	15

II. Kassarechnung.

Einnahmen.

1. Subvention von Behörden und Korporationen an die Schulausstellung:

Vom Tit. Bundesrat	1000.	—
Vom Tit. Regierungsrat des Kts. Zürich	1500.	—
Von dem Tit. Stadtrat	1000.	—
Von der Tit. Stadtschulpflege	350.	—
Von 40 Primar- und Sekundarschulpflegen im Kt. Zürich (Beiträge von 5—100 Fr.)	815.	—
Von der Tit. Zürch. Liederbuchanstalt	250	—
Übertrag	4915.	—